

Neben vielen Veranstaltungen in den einzelnen Einrichtungen, wurden verbandsübergreifend die folgenden Veranstaltungen angeboten und Ereignisse gewürdigt:



01. Januar: Hospiz- und Palliativ-Netzwerk Arista gGmbH

Die gemeinnützige Gesellschaft nimmt zum 01. Januar ihre Tätigkeit auf. Ihr gehören als Gesellschafter der Förderverein Arista für die Stadt und den Landkreis Karlsruhe, das Diakonische Werk Karlsruhe, das Diakonische Werk für den Landkreis Karlsruhe und der Caritasverband Karlsruhe e.V. an. Die Fortführung der Trägerschaft des Hospiz Arista und die aktive Beteiligung an der Planung für ein weiteres Hospiz im Raum Karlsruhe werden die vordringlichen Ziele sein.

31. Januar: Caritas-Seelsorgeleiter-Konferenz

Einmal im Jahr kommen der Dekan, die Leiter der Seelsorgeeinheiten, der Caritas-Aufsichtsratsvorsitzende und – Vorstand, der Leiter des Beratungs- und Familienzentrums Caritashaus, sowie die Mitarbeiterin der Stabsstelle Gemeindecartas zusammen, um über gemeinsame Themen ausführlich sprechen und die weitere Vorgehensweise planen zu können. Neben aktuellen Themen, wie der Gründung der Hospiz- und Palliativnetzwerk Arista gGmbH, der Vorstellung der Konzeption der Kirchensozialarbeit in der Seelsorgeeinheit „Allerheiligen“ und weiteren Themen, stand im Mittelpunkt der Beratung die Situation der Nachbarschaftshilfen in den Seelsorgeeinheiten und die weitere, gemeinsame Vorgehensweise.



Befinden sich im regen Austausch (vml:) Caritas Aufsichtsratsvorsitzender Bechtold, Pfarrer Lüttinger, Dekan Streckert, 2. Vorstand Pflaum, Pfarrer Maier, `Pfarrer Zerrer und Einrichtungsleiter Luck vom Caritashaus.

06. Mai: Caritas-Gottesdienst in St. Peter & Paul, Mühlburg



Der diesjährige Caritasgottesdienst in St. Peter und Paul Mühlburg stand unter dem Leitsatz „Dem Nächsten so nah“ - Es gibt nichts Gutes außer man tut es. Ein wichtiger Part des Gottesdienstes war es, genau die Engagierten zu Wort kommen zu lassen, die ehrenamtlich, wie hauptberuflich den Menschen nahe sind und in ihrem Engagement Gutes tun. Sei es im Gemeindegemeinschaft, in Leitungs-Verantwortung, im Be-

suchsdienst oder Nachbarschaftshilfe als Beispiele gelebter Nächstenliebe. Im Abschluss an den Gottesdienst fand auf dem Kirchplatz ein Treffen aller mit der Gelegenheit zu Gesprächen und Info-Ständen statt.

14. Mai: Das Qualitäts-Siegel „Abschiedsweise“ wird an die Caritas-Seniorenzentren St. Franziskus und St. Valentin verliehen



Als zwei von drei Seniorenzentren der „ersten Stunde“ des 3jährigen Projekts „Abschiedsweise“ erhielten die Caritas-Seniorenzentren St. Valentin (hier mit seiner Leiterin, Frau Landow-Hollstein, links, Frau Ettwein-Friebs, als Leiterin des Projekts und 1. Vorstand Köhler) und St. Franziskus das Qualitäts-Siegel „Abschiedsweise“ und werden künftig mit der Begleitung Schwerstkranker, Sterbender und ihrer Angehörigen durch ausgebildete ehrenamtliche Mitarbeiter*innen fortfahren.

16. Juni: Aktivtag

Gemeinsam mit den weiteren Verbänden der Liga der Freien Wohlfahrtspflege nahm der Caritasverband Karlsruhe e.V. am Aktivtag der Stadt Karlsruhe auf dem Friedrichsplatz teil. Vorrangig sollten Interessierte für die ehrenamtliche Mitarbeit informiert und geworben werden. Veranstaltungen wie diese können zumindest potentiell Interessierte anregen, sich mit dem Gedanken eines ehrenamtlichen Engagements zu beschäftigen.

23. Juni: 10 Jahre Katholisches Dekanat Karlsruhe

Mit einer Sternwanderung, an der auch eine Delegation des Caritasverbands Karlsruhe e.V. teilnahm, begannen die Feierlichkeiten zum 10jährigen Jubiläum des Dekanats Karlsruhe. Ziel war die Ettlinger Stadtkirche Liebfrauen. Wer nicht laufen konnte oder wollte, kam mit dem Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmitteln. Zentraler Ort der Feierlichkeiten war ein schöner Gottesdienst mit Erzbischof Stephan Burger. Die Begegnung im Anschluss daran auf dem Kirchplatz war von viel Gemeinsamkeit und aktiver Beteiligung in der Kirche an ganz unterschiedlichen Orten geprägt.



Erzbischof Burger bei seiner viel beachteten Predigt zum Jubiläum des Dekanats Karlsruhe.

28. Juni: 1. Trägerkonferenz Nachbarschaftshilfe

Als ein Ergebnis der Caritas-Seelsorgeleiter-Konferenz fand am 28. Juni die erste Trägerkonferenz Nachbarschaftshilfe nach der neuen Konzeption statt. Die Zukunft des Unterstützungsangebots Nachbarschaftshilfe ohne Anerkennung als niedrigschwelliger Betreuungsdienst wurde hier, wie auch in vielen Einzelge-

sprächen mit hauptberuflichen pastoralen Mitarbeiter*innen und ehrenamtlichen Einsatzleitungen in enger Kooperation mit dem Caritasverband in den Blick genommen. `Back to the roots` war am Ende der zweiten Trägerkonferenz im November diesen Jahres der zusammenfassende Satz, der nochmals in Erinnerung rief, dass die Nachbarschaftshilfe ein Angebot für Menschen mit Unterstützungsbedarf in der unmittelbaren Umgebung ist und nicht Teil einer ambulanten Versorgung von pflegebedürftigen Menschen.

11. Juli: Mitgliederversammlung des Caritasverbands Karlsruhe e.V.

Einmal im Jahr tagt die Mitgliederversammlung des Caritasverbands Karlsruhe e.V. als das höchste, beschlussfassende Gremium des Verbands. Die Mitglieder aus den Seelsorgeeinheiten und Fachverbänden setzten sich dabei mit dem Geschäfts- und Finanzbericht des Vorstands und mit dem Bericht des Aufsichtsrats auseinander und entlasteten beide am Schluss einstimmig.

07. August: 5 Jahre Caritas-Seniorenzentrum St. Valentin

Am 7. August feiert das Seniorenzentrum St. Valentin sein fünfjähriges Bestehen und lud alle Menschen in Daxlanden und Umgebung ein. Ein buntes Rahmenprogramm mit einer musikalischen Wirtschaftswunder-Revue, Klaviermusik, Erlebnistanzen und Trommelklängen sowie kulinarischen Genüsse erwartete die Besucher*innen.

St. Valentin versteht sich als Zuhause seiner Bewohner*innen und als offenes Haus im Stadtteil. Es ist Lebensmittelpunkt für ältere Menschen mit und ohne Pflegebedarf, Ansprechpartner und Plattform für alle Bürger*innen in Daxlanden.



Sie freuen sich über die gelungene Jubiläumsfeier: 2. Vorstand Christian Pflaum und Einrichtungsleiterin Marlen Landow-Hollstein.



Auf ihnen lag die Hauptlast bei der Installierung der „KurzZeitPflege Südwest“: Pflegedienstleiterin Christine Teuser und Einrichtungsleiter Michael Kaul.

01. September: Eröffnung der „KurzZeitPflege Südwest“

14 Kurzzeitpflege-Plätze, die auch auf lange Sicht gebucht werden können, wurden zum 01. September in der St. Marienkl. der ViDia-Klinik eingerichtet. Sie stehen in enger Verbindung mit dem Caritas-Seniorenzentrum St. Franziskus. Die Leiterin der Tagespflege in St. Franziskus, Stefanie Teuser, hat hier die Funktion der Pflegedienstleitung übernommen. Einrichtungsleiter Michael Kaul hat auch die Leitung dieser Station übernommen. Das Angebot ist

in Karlsruhe einmalig und wird sehr stark nachgefragt.

11. September: 5 Jahre Verfahrens- und Sozialberatung für Flüchtlinge



Beate Deckwarth-Boller begrüßt als Leiterin der VSB die zahlreichen Gäste.

Im Dezember 2013 hat die damalige baden-württembergische Landesregierung im Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG) festgeschrieben, dass es unabhängige Verfahrens- und Sozialberatungen für Flüchtlinge in den Landeserstaufnahmestellen geben muss. Bereits ab 1.8.2013 wurde unter Hochdruck die Verfahrens- und Sozialberatung von Caritas und Diakonie für die Durlacher Allee und deren Außenstellen eingerichtet. Die Beratung bezieht sich in erster Linie auf das Asylverfahren, soziale Belange der Geflüchteten und auf die Ermittlung besonders schutzbedürftiger Personen, wie

traumatisierte, kranke und behinderte Menschen sowie Kinder und Schwangere. Von 2015 bis 2016 wurde das Stellendeputat auf 30 Vollzeitstellen hochgefahren, um dann anschließend auf das Niveau von 10 Vollzeitstellen zu reduzieren und die AWO mit einer weiteren Stelle mit ins Team zu holen.

21. September: Dankeschön-Abend für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen des Caritasverbands Karlsruhe e.V.

Zu einem Dankeschön-Fest für ehrenamtliche Mitarbeiter(innen) in den Einrichtungen des Caritasverbands Karlsruhe lud der Vorstand am 21. September ins Caritas-Seniorenzentrum St. Valentin ein. Es galt ein herzliches Dankeschön für das mannigfaltige Engagement auszusprechen. Nach dem geistlichen Impuls durch den stv. Dekan Erhard Bechtold, Aufsichtsratsvorsitzender des Caritasverbands, berichtet der Vorstand über die Entwicklung des Caritasverbandes in den letzten vier Jahren. Der Neubau von Einrichtungen, die Aktualisierung von Angeboten und neue Zielgruppen wurden den zahlreichen Gästen vorgestellt und somit den Ehrenamtlichen ein interessanter Gesamtüberblick vermittelt. Damit sollten den Engagierten, die in der Regel nur „ihre“ Einrichtung kennen, das breite Spektrum der Caritas-Arbeit in Karlsruhe vermittelt werden.

Die Ehrung von Ehrenamtlichen mit dem Ehrenzeichen der Caritas in Silber für ihr mehr als 15-jähriges Engagement war ein weiterer wichtiger Programmpunkt des Festes. Ob bei der Betreuung einzelner Menschen oder der musikalischen Begleitung bei Anlässen, die Palette des zu würdigenden Engagements war groß. Ein leckeres Büfett und Live-Musik mit Gesang und Klavier rundeten den Abend gelungen ab.



Hier wird u.a. Edith Ernst für 15 Jahre ehrenamtlicher Tätigkeit vom Vorstand mit dem Ehrenzeichen der Caritas in Silber ausgezeichnet.

25. September: Zertifizierung der Caritas-Kindertagesstätten

In den katholischen Kindertageseinrichtungen stellt „Quintessenz“ ein für alle verbindliches Qualitätssystem dar. Dort werden die wesentlichen Qualitätsmerkmale beschrieben. Mit diesem Rahmenhandbuch soll die Qualität der Einrichtungen zum Vorteil der betreuten Kinder verbessert werden. Dabei werden Qualitätsstandards für alle Bereiche der Kindertageseinrichtung definiert: Für den Träger, die Leitung, die Mitarbeiter, die Räume und Ausstattung sowie für Kinder und Eltern. Träger und Mitarbeiter, die mit Quintessenz arbeiten, verpflichten sich nicht nur das Rahmenhandbuch zu nutzen, sondern auch weiterzuentwickeln.

Beide Kindertagesstätten des Caritasverbandes Karlsruhe e.V., - das Kinder- und Familienzentrum Sonnensang sowie das Kinderhaus Agnes, - haben sich für das Arbeiten nach den Qualitätsstandards von „Quintessenz“ entschieden. Steffen Brade, Fachberater für Kindertageseinrichtungen des Diözesancaritasverbandes Freiburg, hat die Einführung des Qualitätsmanagementsystems „Quintessenz“ erfolgreich begleitet. Am Ende dieses wichtigen Schritts konnte er den Einrichtungsleitungen der beiden Kindertagesstätten des Caritasverbandes Karlsruhe ihre Urkunden als Qualitätsnachweis überreichen.



Es freuen sich die Mitwirkenden (vlnr.): Herr Brade als Fachberater des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg, Frau Stark und Frau Wohlfart vom Kinderhaus Agnes, Frau Schmeck und Frau Temmer vom Kinder- und Familienzentrum Sonnensang, Frau Maier-Luck als Qualitätsbeauftragte des Caritasverbandes Karlsruhe e.V. und 2. Vorstand Christian Pflaum.

18. Oktober: 20 Jahre Kindertreff im Übergangwohnheim

Seit 20 Jahren betreiben Caritas und Diakonie den Kindertreff im Übergangwohnheim. Grund genug dies mit den Kindern und den Unterstützern im Verband und bei der Stadt zu feiern. Der Ökumenische Migrationsdienst von Caritas und Diakonie lud hierzu zum Herbstfest ein. Zuerst nur Unterkunft für Spätaussiedler oder Langzeitgeduldete und kommen mittlerweile vermehrt für Kontingentflüchtlinge, insgesamt für 200 Personen, davon die Hälfte Kinder in das Haus in Grünwinkel.

Blickfang des Festes sind Stühle, die die Kinder bunt bemalt haben unter dem poetischen Titel „Meinen Platz in Karlsruhe finden“.



23. Oktober: 50 Jahre Club Pinguin

Sein 50-jähriges Bestehen feierte der Club Pinguin als Teil des Zentrums für seelische Gesundheit in der Stefaniestraße 16 für Menschen mit psychischer Erkrankung. Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup würdigte die Arbeit des Teams um Christine Ender und Michael Freyer. Die ehemalige Direktorin der Psychiatrie, Frau Dr. Maria Rave, zeigte in dem Festvortrag die Bedeutung des Freizeitclubs für die betroffenen Menschen und ihre Angehörigen auf.

08. November: 25 Jahre Schuldnerberatung

„Schulden und Existenznot sind keine Begriffe, bei denen man ans Feiern denkt“, meint Claus-Dieter Luck, Leiter des Beratungszentrums Caritashaus, in dem auch die Schuldnerberatung beheimatet ist. „Wir aber helfen den betroffenen Menschen seit 25 Jahren dabei, aus ihren Schulden rauszukommen, und das ist ein Grund zum Feiern“, stellt er anlässlich des am Donnerstag gefeierten Jubiläums fest. Im April 1993 habe die Schuldnerberatung ihre Arbeit aufgenommen, so Luck. „Heute ist sie aus der sozialen Landschaft in Karlsruhe nicht mehr wegzudenken.“

Bürgermeister Martin Lenz hebt hervor, wie wichtig es sei, soziale Ausgrenzung zu bekämpfen. „Wohlfahrtspflege und Öffentliche Hand arbeiten in Karlsruhe gut zusammen, um Lösungen anzubieten“, sagt er. Zusammen mit Antje Viedt, der heutigen Teamleiterin der Schuldnerberatung, erinnern sich die „Gründerväter“ dieser Einrichtung an die Anfänge.



Wolfgang Betting wird als „Mann der ersten Stunde“ von der heutigen Teamleiterin, Antje Viedt interviewt.

22. November: Abschluss des Projekts „Nah an Menschen von weit weg“

Unter diesem Motto fand das diözesanweite Projekt „Nah an Menschen von weit weg“ Ende November im Beratungs- und Familienzentrum Caritashaus einen guten Abschluss. Seit 2015 konnten im Rahmen des Projektes durch die Projektbeauftragte Nathalie Ziegelmeier Geflüchtete durch integrative Angebote in enger Kooperation mit den Diensten der Stadt und den Seelsorgeeinheiten in Karlsruhe willkommen geheißen werden. Darüber hinaus ging es im kompletten Projektzeitraum um ein Ken-



Nathalie Ziegelmeier begrüßt Gäste zum Ausklang des Projekts im Caritashaus

nenlernen der Kulturen, ein einander verstehen lernen und um ein miteinander Zeit verbringen. Auch oder gerade vor dem Hintergrund, dass durch die Situation der Landeserstaufnahme, Geflüchtete keinen langen Aufenthalt in der Stadt hatten und haben. Neben der Unterstützung von Geflüchteten, war ein weiterer Schwerpunkt des Projektes die Begleitung, sowie die Fort- und Weiterbildung von ehrenamtlich Engagierten. All diese Facetten wurden am Abschlussabend in Form eines kurzen Filmes beleuchtet und bei den anschließenden Gesprächen konnten die letzten drei Jahre in gemütlichem Rahmen Revue passieren. Die Aussicht, dass die Kooperationen, Ideen und Erfolge des Projektes nicht im Sande verlaufen, sondern in der Folgemaßnahme „Werkstatt Integration“ die nächsten fünf Jahre weitergeführt werden, machte aus dem Blick zurück auch einen Blick nach vorne.